

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 33 (1979)

Heft: 10

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Firmennachrichten

Energie sparen mit hinterlüfteten ALCAN- Farbaluminium-Fassaden DH-200 und K-250

Der Energieknappheit und dem damit verbundenen Anstieg der Energiekosten begegnet man heute mit entsprechend hochwertigen Außenwandkonstruktionen. Eine bauphysikalisch und bautechnisch ausgezeichnete Lösung dafür bietet ein Mauerwerk mit außen angebrachter Isolierung und hinterlüfteter, vorgehängter Fassade. Die Aluminiumwerke AG, Rorschach, haben ein solches Fassadensystem unter der Typenbezeichnung DH-200 und K-250 realisiert, das sich hervorragend sowohl für die Altbausanierung als auch für Neubauten eignet und in der Farbgebung allen Gegebenheiten anpaßbar ist.

Warum ALCAN-Farbaluminium-Fassaden?

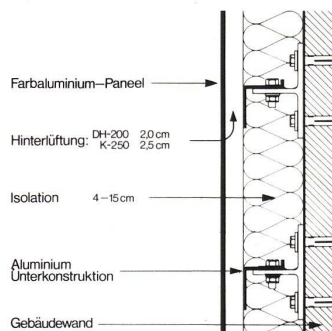
Das Fassadensystem aus Alcan-Farbaluminium (Abbildung 1) bietet eine Reihe von Vorteilen, von denen die nachfolgenden besonders erwähnenswert sind:

- Hervorragende Wärmedämmwerte als Basis für das angestrebte Einsparen an Heizenergie;
- Hohe gestalterische Freiheit des Architekten dank verschiedenen Oberflächenstrukturen und einer breiten Farbpalette;
- Witterungsbeständigkeit;
- Unterhaltsfreiheit;
- Günstiger Preis aufgrund geringen Flächengewichts und problemloser Montage einer neuartigen Unterkonstruktion.

Abbildung 1:
Aufbau des Alcan-Fassadensystems.

Vertikalschnitt durch die hinterlüftete Alcan-Fassade

Abb. 1



Das Farbaluminium-Paneel

Für die Farbgestaltung wird das gewalzte Aluminiumband zweischichtig einbrennlackiert. Eine breite Farbpalette steht dafür zur Auswahl, zudem können Sonderwünsche in der Farbgebung berücksichtigt werden. Die Oberfläche der Paneele kann außer in glatter auch in geprägter Ausführung geliefert werden. Die mit Nut-

und Federausführung rollgeformten Paneele lassen sich problemlos zu jeder gewünschten Fassade montieren.

Die Hinterlüftung der Fassade

Die Paneele werden in der Regel senkrecht verlegt. Durch ihre kanalförmige Ausbildung ist eine einwandfreie Hinterlüftung der Fassade gewährleistet. Damit eignet sich dieses Fassadensystem zur Sanierung auch solcher Bauten, die starken Feuchtigkeitsbelastungen ausgesetzt sind.

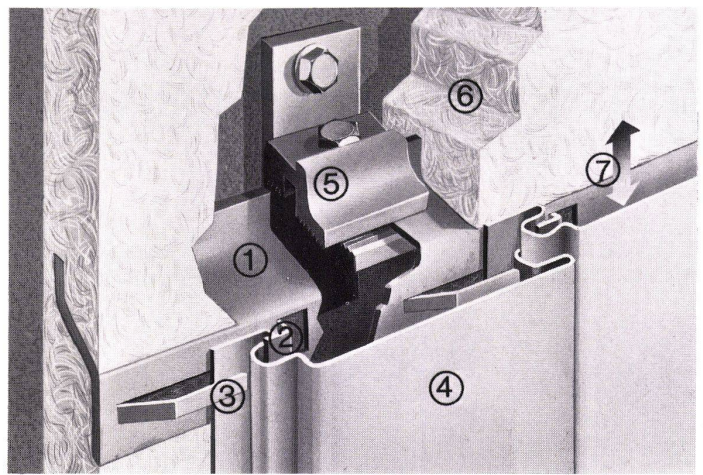
Neuentwickelte Unterkonstruktion

Für die Montage der Fassaden-Paneele vom Typ DH-200 ist eigens eine Unterkonstruktion aus Aluminiumtragprofilen entwickelt worden. Sie macht die bisher üblichen Befestigungselemente wie Schrauben, Nieten und die damit verbundenen kostenintensiven Arbeitsgänge überflüssig, indem alle notwendigen Befestigungselemente in das System integriert sind (Abbildung 2).

Abbildung 2: Das Montagesystem der ALCAN-Fassade, Typ DH-200.

- 1 ALCAN-DH-200-Aluminium-Unterkonstruktion, darin integriert
- 2 Haltewinkel und
- 3 Sturmfeder
- 4 ALCAN-Farbaluminium-Paneel Typ D, 200 mm breit
- 5 ALCAN-Wandkonsolen-Garnitur
- 6 Isolierung, 40 bis 150 mm dick
- 7 Hinterlüftung, 20 mm

Abbildung 3: Mit ALCAN-Fassade saniertes Wohn- und Geschäftshaus.



2



3

Technische Daten	Fassadentyp DH-200	Fassadentyp K-250
Panelbreite	200 mm	250 mm
Lieferlänge	ab Lager 4 m, auf Wunsch bis 8 m	3 m, in der Regel objektbezogen
Hinterlüftung	20 mm	25 mm
Farben	10 Standardfarben	altweiß, silber-metallic, eloxalbraun
Spezial-Farbtöne	gegen Mehrpreis jeden RAL-Farbtönen (Nachbehandlung nach dem Profilieren)	gegen Mehrpreis jeden RAL-Farbtönen (Nachbehandlung nach dem Profilieren)
Dicke des Farbfilms	25 µm	25 µm
Einbrennlackierung	modifizierter Polyester	PVDF-Lack
Anodische Oxidation	-	jeder Farbton, Mindestabnahme 1000 m²
Materialdicke	0,6 und 0,7 mm	1,0 mm
Legierung	Al Mg Mn 0,5	Al Mg Mn 0,5
Zugfestigkeit	170-190 N/mm²	170-190 N/mm²
Oberfläche	glatt oder geprägt	glatt
Paneelgewicht	2,5 bzw. 2,9 kg/m²	4 kg/m²
Wärmedämmung	Mineralwolle, Hartschaumstoffe usw., 40 bis 150 mm dick	Mineralwolle, Hartschaumstoffe usw., 40 bis 150 mm dick
Montageart	vertikal (in Spezialfällen auch horizontal)	vertikal (in Spezialfällen auch horizontal)
Schallschutz	nach DIN 4109	nach DIN 4109
Unterkonstruktion	Horizontal-Traverse (Al Mg 3) 40 x 40 x 13 x 2 mm, 0,475 kg/m² Wandkonsole (Al Mg Si 0,5) 80 x 50 x 4-50 mm, 0,07 kg/Stück Gewicht der gesamten Unterkonstruktion zirka 1 kg/m²	jede handelsübliche Ausführung
Anwendungsbereiche	Renovation von Wohn- und Geschäftshäusern, Neubauten, Tiefbauten (Tunnel- und Tiefgaragen-Auskleidungen), Hallenbäder, Messehallen, Schulhäuser	Wohn- und Geschäftshäuser, Verwaltungsgebäude, Fabrikhallen, Garagen

Ein weiterer wesentlicher Vorteil dieser Unterkonstruktion besteht darin, daß die durch Temperatureinwirkungen verursachten Längenänderungen der Paneele von den Haltewinkeln problemlos aufgefangen werden, ohne daß irgendwelche Kräfte auf die Unterkonstruktion einwirken. Damit wird den diesbezüglich neuesten bauphysikalischen Empfehlungen entsprochen.

Isoliermaterialien

Nahezu alle im Hochbau üblichen Isoliermaterialien können in diesem Fassadensystem verwendet werden. Am besten eignen sich standfeste Produkte wie Styropor, Hartschaum und Mineralwolle in den handelsüblichen Abmessungen. Zusammen mit diesen Materialien genügt die Fassade in- und ausländischen Wärmedämmrichtlinien und feuerpolizeilichen Vorschriften (bis zur Güteklasse «Vollwärmeschutz» beziehungsweise «nicht brennbar»).

ALCAN-Farbaluminium-Fassade DH-200

Gebäude, deren Fassaden durch Risse im Mauerwerk oder durch Abblättern des Verputzes verunstaltet sind, bedürfen einer Sanierung. Im Zuge einer solchen Sanierung empfiehlt sich gleichzeitig eine zusätzliche Isolierung der Außenwände mit 40 bis 150 mm dickem Isoliermaterial, um der Anforderung nach Einsparung von Heizenergie gerecht zu werden. Für diesen Zweck eignet sich besonders der Fassadentyp DH-200.

Für eventuell notwendige Anschlüsse an angrenzende Bauten sind farblich entsprechende Profile und Bänder lieferbar.

ALCAN-Farbaluminium-Fassade K-250

Wie die DH-200 zeichnet sich auch diese Fassade durch ihr geringes Gewicht sowie die Möglichkeit des Einbaus verschiedener Isoliermaterialien aus. Zudem können die Fassadenelemente auf jeder beliebigen Unterkonstruktion aus Metall oder Holz montiert werden. Dieser Fassadentyp eignet sich hauptsächlich für Neubauten. Bei Gebäudeerweiterungen können die Paneele demontiert und wieder neu verlegt werden.

Hersteller:
Aluminiumwerke AG Rorschach
9400 Rorschach
Telefon 071 41 52 22

Generalvertrieb für die Schweiz:
Swisspor AG Boswil
5623 Boswil
Telefon 057 7 47 77

X 6

Beton-Elementtreppen

Treppen verbinden - Spindel-, Wendel- und Lamellentreppen aus Beton

Treppen verbinden - das Erdgeschoß mit dem Obergeschoß, das Obergeschoß mit dem Estrich. Überall dort, wo Höhen überwunden werden müssen, stellen Treppen die Verbindung her. Sei es im Wohnungsbau, bei Einfamilienhäusern, beim Industrie- oder Verwaltungsbau - also auch dort, wo die Lifts die vertikale Hauptverbindung bilden - kann aus Sicherheitsgründen nicht auf Treppen verzichtet werden. Wer sich mit dem Hochbau befaßt - sei es als Planer oder Bauherr - kommt am Problem «Treppe» nicht vorbei. Eine Treppe darf jedoch nicht nur die angestammte Funktion erfüllen, sondern sie muß sich auch harmonisch in die Umgebung einfügen, ohne dabei allzu viel Platz zu beanspruchen. Auf Treppen können wir beim Bauen nicht verzichten.

Treppen aus Beton

Treppen werden aus verschiedensten Materialien hergestellt: Beton, Eisen, Holz, Kunststoff usw. Die meisten Treppen werden aus Beton gebaut. In diesem Abschnitt möchten wir uns kurz mit dem Material - Beton - und der Herstellung von Betontreppen - präziser gesagt von Beton-Elementtreppen - befassen.

Für eine Betontreppe spricht vor allem die lange Lebensdauer. Sie eignen sich sowohl für den Innenausbau wie auch als Außentreppe, da sie witterungsbeständig sind. Beton ist nämlich praktisch unverwundlich.

Spindel-, Wendel- und Lamellentreppen - wo liegt da der Unterschied?

Der Unterschied dieser Treppenarten liegt vor allem in der Konstruktion, im Einbau (Grundriß/Treppenhaus) und in den Verwendungsmöglichkeiten. Alle sind jedoch aus Betonelementen.

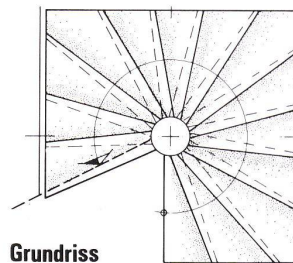
Spindeltreppen

Jede Spindelstufe besteht aus Spindelkern und Stufe. Die Spindelstufen verlaufen vom ersten Tritt bis zum Austrittspodest in einer geschwungenen Linie nach oben. Darum werden sie oft fälschlicherweise als Wendeltreppe bezeichnet.

Die Stufen können sowohl in der Höhe wie in der Länge den örtlichen Gegebenheiten angepaßt werden. Die Bauhöhe ist dadurch praktisch unbegrenzt, weil die Steigungshöhe zwischen den einzelnen Stufen variabel ist. Mit einer Spindeltreppe kann im Prinzip jedes Raummaß überwunden werden. Grundsätzlich sind die Längen der Tritte standardisiert - je nach Ausführung - wobei alle beliebige Zwischenmaße angefertigt werden.

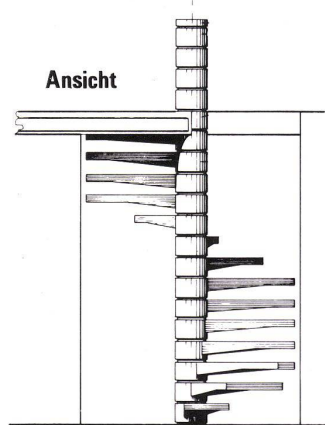
Der Grundriß der Treppe richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten und den Wünschen des Bauherrn. Wir unterscheiden zwischen folgenden Typen: 30, 45, 60, 90, Quadro und Winkel. Für den Wohnungsbau werden vornehmlich die Ausführungen 30 und 45 sowie die Typen Quadro und Winkel eingesetzt. Übrigens, bei den Zahlen handelt es sich um den Durchmesser des Spindelkernes. Beim Industrie- und Verwaltungsbau wie auch bei Außentemperaturen kommen häufig die Typen 60 und 90 zur Anwendung. Der Typ 90 weist einen Spindelkern von 90 cm und eine Ausladung (Trittbreite) der Spindelstufen von 120 cm auf. Dadurch erreicht man an der Spannstelle (Spindelkern/Spindelstufe) eine Auftrittsfläche - in der Draufsicht - von 15 cm, was den feuerpolizeilichen Vorschriften für Verwaltungsgebäude, Zivilschutzanlagen usw. entspricht. Die Begehrbarkeit bei großem Personenandrang wird dadurch besser (kreuzen).

Typ *Quadro*



Grundriß

Ansicht



1

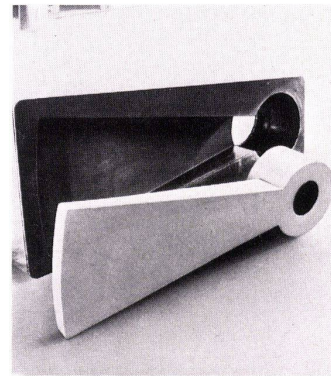
Die Typen «Quadro» und «Winkel» sind erst seit kurzer Zeit auf dem Markt. Beide eignen sich vornehmlich für den Wohnungsbau. Der Typ «Quadro» kann praktisch jedem Grundriß angepaßt werden. Er läßt sich sowohl bei Neu- und Umbauten auch in eckige Grundrisse auf einfachste Art einbauen. Er ist platzsparend und bietet dadurch auf der kleinsten Grundfläche die größtmögliche Ausnutzung. Der Aufbau erfolgt mit rundem Wandabstand, so daß wohl Licht aber kein Schall übertragen wird. Diese Ausführung kann mit runden Typen kombiniert werden.

Der Typ «Winkel» wird vorwiegend dort eingebaut, wo zum Beispiel aus feuerpolizeilichen Gründen ein geschlossenes Treppenhaus verlangt wird. Der Raum kann allseitig geschlossen werden. Auf Wunsch kann der Einbau mit oder ohne Wandabstand erfolgen. Für alle Typen werden Austrittspodeste angefertigt, die den spezifischen Anforderungen entsprechen.

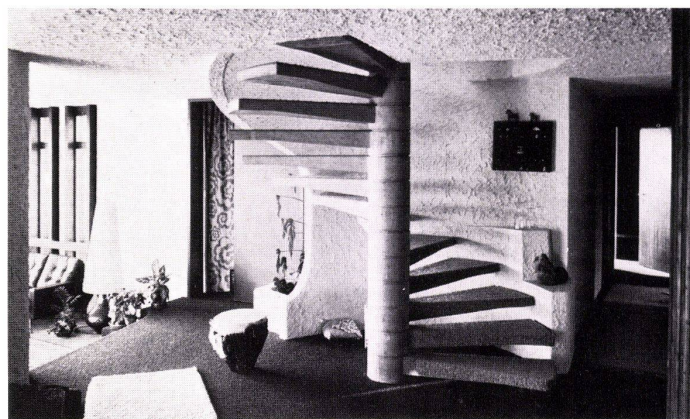
1) Grundriß und Ansicht Typ «Quadro». Obwohl diese Ausführung erst seit kurzer Zeit auf dem Markt ist, erfreut sie sich bereits großer Beliebtheit.

2) Spindelstufe: bestehend aus Spindelkern und Stufe mit Gußform.

3) Typ «30» - die bei Einfamilienhäusern am meisten angewendete Lösung.



2



3



**Für Vaters tägliche Brause
und für Mamis Badekur
zu Hause und für Kinder
und alle Wasserscheuen
die hier nicht mal
das Waschen scheuen.**

**Das Familien-Bad
von Troesch.**



**Küchen · Bäder · Sanitär
TROESCH+CIE AG/SA, Sägemattstrasse 1
3098 Köniz/Bern, Tel. 031/53 77 11**

**Zürich · Basel · Lausanne · Thun · Sierre ·
Arbedo · Olten**



Projektwettbewerb Psychiatrische Klinik Königsfelden / 3. Bauetappe

Der Regierungsrat des Kantons Aargau veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Neubauten der 3. Bauetappe der Psychiatrischen Klinik Königsfelden. Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die im Kanton Aargau seit mindestens 1. Juni 1978 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Diese Bedingungen gelten auch für zugezogene nicht ständige Mitarbeiter. Zusätzlich sind 3 außerkantonale Büros zur Teilnahme eingeladen.

Aus dem Programm: Neubauten für:

- Aufnahmeklinik und Patientenaufnahme enthaltend 4 Patientenabteilungen;
- Zentralbereich mit ärztlicher Administration, Verwaltung, Psychiatrische Ambulanz, Diagnostik, Zentralmedizinischen Dienst und Forschung;
- Patientenpavillon mit 3 Patientenabteilungen;
- Begegnungszentrum mit Personal- und Patientenrestaurant, Cafeteria, Laden, Kiosk sowie Freizeit- und Gesellschaftsräume usw.

Die Unterlagen können beim Sekretariat der Abteilung Hochbau, Baudepartement Kanton Aargau, Heinerich-Wirri-Straße 3, Aarau, gegen Einzahlung einer Hinterlage von 200 Franken auf PC 50-274 der Aarg. Staatsbuchhaltung (mit Vermerk «Wettbewerb PKK Konto 15.229») ab 28. November 1979 bezogen oder angefordert werden. Das Programm kann gegen Bezahlung von 2 Franken bezogen werden.

**Baudepartement des Kantons Aargau
Abteilung Hochbau**

schen Gegebenheiten angepaßt werden. Die Verkleidung mit Teppichen ist bei allen Ausführungen auf einfachste Art möglich.

Lamellentreppen

Lamellentreppen sind gerade Treppen, wie wir sie vorwiegend im Wohnungs- und Verwaltungsbau finden. Die einzelnen Lamellen werden aus Beton maschinell hergestellt. Nach der fachgerechten Erhärtung werden die rohen Lamellenelemente ab Lager auf die Baustelle geliefert. Durch das Aneinanderreihen der einzelnen Lamellen wird die gewünschte Laufbreite der Treppe erreicht. Durch ein steileres oder flacheres Versetzen und die Anzahl Steigungen kann praktisch jede beliebige Raumhöhe überwunden werden. Die Montage der Treppe erfolgt dank der Elementbauweise in kürzester Zeit. Durch das leichte Gewicht der Lamellen können bei Umbauten diese auch manuell versetzt werden. Nach dem Einbau werden in der Regel die Elemente mit den dazu passenden Kunststein-Winkelstufen sauber verkleidet.

Wendeltreppen

Eine weitere mögliche Alternative im Treppenbau ist die Wendeltreppe – zum Beispiel als Stockwerk-treppe, Kellerabgang oder als Verbindung zur Garage. Die Wendeltreppen sind in sich selbst tragende Bauelemente, welche durch eine äußere Rundwand miteinander verbunden sind. Die Elemente sind roh und können mit einem normalen Zementüberzug versehen werden, mit Teppichen belegt oder Kunststein-Winkelstufen verkleidet werden.

Wendeltreppen gibt es in drei verschiedenen Laufbreiten. Die Steigungshöhen werden durch die entsprechenden Mörtelfugen angepaßt. Es gibt gewendelte und gerade Stufen. Das Versetzen von Wendeltreppen ist einfach und erfolgt in kürzester Zeit.

Abschließend kann gesagt werden, daß Beton-Elementtreppen – ob Spindel-, Lamellen- oder Wendeltreppen – wirtschaftliche Lösungen darstellen. Dies zeigt sich allein schon dadurch, daß in der Schweiz jährlich zigtausend solcher Treppen zur absoluten Zufriedenheit der Besitzer versetzt werden.

**Naegeli-Norm AG,
Betonelemente, 8401 Winterthur**

Das Tief über der Nordsee verlagert sich nach Süden ...

hören wir vermehrt als Warnung für kommende kalte Tage. Da die meisten Wohnungen in der Übergangszeit nicht (mehr) geheizt werden und wir uns auch im Winter der veränderten Energiesitua-



tion anpassen müssen, heißt das: Weniger heizen – sparen.

Aber darin ist man sich sicher einig: Ein Raum in der Wohnung muß wohligh warm sein: Das Bad. Neu von Allibert ist ein kompakter, leistungsstarker Badezimmer-Schnellheizer, der keine Wünsche offen läßt. Eine 24-Stunden-Zeitschaltuhr erlaubt die individuelle Vorprogrammierung der Einschaltzeiten. Das Badezimmer wird also genau dann warm sein, wenn es gebraucht wird, und die Heizung oder Zusatzheizung läuft nicht den ganzen Tag auf Hoch-touren. Jeder unnötige Energieverschleiß fällt dahin. Das 2000-Watt-Gerät verfügt über Frostschutzautomatik und Überhitzungsschutz. Es ist in drei Modellen und drei Farben erhältlich. Der Badezimmer-Schnellheizer ist auch ideal für Bastelräume, Week-endhäuser, Mansarden, Büros usw. Er kann nach Wunsch auf dem mitgelieferten Standfuß oder alternativ auf einem Wandmontagebügel eingesetzt werden.

**Koenig Apparate AG,
Bocklerstraße 33, 8051 Zürich.**

Neuer Wettbewerb

St. Moritz: Du Lac-Areal

Die Gemeinde St. Moritz veranstaltet einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Überbauung des Du Lac-Areals, um abzuklären

- welcher Standort der Schule zuzuordnen ist und wie die Schulanlagen zu gestalten sind,
- wie das Areal zu erschließen ist, sowie
- welche Möglichkeiten hinsichtlich Nutzung und Gestaltung des nicht durch die Schule in Anspruch genommenen Geländes bestehen.

Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten und Fachleute, die mindestens seit dem 1. August 1978 im Kanton Graubünden Wohnsitz haben.